



Neues vom Johannishag

Ausgabe 22

Ostern 2014

Viele neue Gesichter auf dem Johannishag



Anette Haugrund aus der Textilwerkstatt

Das vergangene Jahr hat dem Johannishag sehr viele freiwillige und auch einige unfreiwillige Veränderungen gebracht.

Wir hatten Umzüge von BewohnerInnen und MitarbeiterInnen. Es haben Menschen den Johannishag verlassen und es sind viele dazugekommen, die nun das Leben hier mit uns teilen. Anstatt der Nachtbereitschaften gibt es jetzt für das Gelände des Hag eine Nachtwache. Nicht zuletzt gibt es mehrere MitarbeiterInnen, die ein Kind erwarten.



Uwe Cremer aus dem Birkenhaus

Da sind dann jede Menge Vertretungssituationen zu organisieren. Alle neuen KollegInnen an dieser Stelle vorzustellen würde den Rahmen sprengen, deshalb sind stellvertretend für alle „Neuen“ nur einige hier genannt.

Uwe Cremer hat von allen „außerhalb“ Wohnenden den kürzesten Arbeitsweg. Er wohnt in der Meinersha generstraße zwischen Hof und Hag.



Elena Vogt aus dem Garten



Josiane Kelly Sime Longang, aus der Textilwerkstatt und Mei Mei Tianyu Zhu aus der Theaterwerkstatt

Die weiteste Anreise hatten **Kelly**, die aus Kamerun gekommen ist und **Mei Mei**, die den Weg aus China zu uns gefunden hat. Beide absolvieren bei uns ein freiwilliges Jahr, dass über den Verein **Freunde der Erziehungskunst** organisiert wurde. So kommt die große weite Welt auch zu uns ins Moor und bereichert unser Leben.

Elena Vogt aus Melle ist als Auszubildende neu im Garten. **Anette Haugrund** ist seit Anfang des Jahres in der Textilwerkstatt. **Peter Casper-Eylmann** und **Klaus Steinbrink** sorgen für die Erledigung aller Hausmeisterarbeiten und leiten dabei auch wieder Beschäftigte an.



Peter Casper-Eylmann und Klaus Steinbrink aus der Hausmeisterei

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeit der langen dunklen Nächten und der kurzen Tage ist nun vorbei, die Tag- und Nachtgleiche ist gewesen. Die Kälte weicht der Wärme und draußen öffnen sich mehr und mehr die Blatt- und Blütenknospen der Bäume, Sträucher und Blumen. Wir wissen, dass dieses Sprießen und Sprossen nicht einfach nur so geschieht, dass nicht einfach unvermittelt Blätter am Baum hängen. Wir wissen, dafür ist eine stille lange Vorbereitungszeit nötig und wir wissen, dass schon im Herbst in jeder Knospe sämtliche Anlagen für Blätter und Blüten, für die ganze Entwicklung des kommenden Jahres vorhanden sind. Das kann dann alles gelingen, wenn dazu die richtigen Entwicklungsbedingungen gegeben sind. Ebenso, wie in der Natur, ist es mit unserem Projekt zum **Neubau einer Theaterwerkstatt**.

Auch hier hatten wir eine lange stille Vorbereitungszeit, in der wir uns bemüht haben, die Anlagen für eine gute Zukunftsentwicklung zu legen. Nun wollen wir in diesem Frühjahr damit heraustreten und hoffen, dass die richtigen Entwicklungsbedingungen dafür gegeben werden, damit sich dieses Projekt entfalten und zur Blüte kommen kann.

Karsten Kahlert



„Die Theaterwerkstatt will hoch hinaus“

Große Pläne im Johannishag



Ansicht des geplanten Neubaus der Theaterwerkstatt von Norden, rechts das bestehende Heizhaus

Um zu verstehen, weshalb es wieder einmal hochfliegende (Bau-)Pläne im Johannishag gibt, muss man wissen, dass hier im Moor eine Entwicklung stattgefunden hat, mit der wir bei der Gründung nie gerechnet haben. Mittlerweile gibt es im Johannishag ja 50 Wohnplätze. In den Werkstätten werden 73 Menschen in der Arbeit begleitet, wobei fünf von ihnen auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Das heißt 23 junge Menschen kommen zusätzlich tagsüber von außerhalb zu uns. Ursprünglich geplant, und gebaut wurde für nur 40 Plätze im Wohnen und Arbeiten. Diese Entwicklung hat dazu geführt, dass es an verschiedenen Stellen ein Platzproblem gibt. So haben wir im vergangenen Jahr, größtenteils in Eigenleistung, Anbauten in der Landwirtschaft und in der Hausmeisterwerkstatt erstellt.

Nun liegen uns für den Herbst wieder weitere

Platzanfragen für die Werkstätten vor. In der Theaterwerkstatt, die in der ersten Etage liegt und in ihrer Größe ursprünglich für 7-8 Plätze gedacht war, sind es mittlerweile 12 Schauspieler mit 2 bis 3 Anleitern. Zwei von ihnen benötigen einen Rollstuhl. So ist es auch dort zu eng und der Treppenlift, der seine Zeit braucht, mehrmals am Tag ganz, ganz langsam die drei Meter Höhenunterschied zu überwinden, schafft auch nur begrenzt Erleichterung.

Also heißt es auch hier, für Abhilfe zu sorgen! Viele verschiedene Varianten haben wir dazu durchgespielt und letztendlich hat sich nun eine ganz solide Version durchgesetzt: Ebenerdig und 50% größer! Geschätzte Kosten ca. 350.000 €. Etwa 20% davon, also 70.000 €, müssen wir vom Johannishag an Eigenmitteln dafür zusammenbringen. Eigenleistungen können hierbei angerechnet werden. In

diesem Jahr wollen wir versuchen, alle notwendigen Genehmigungen von den Behörden (Sozialamt Landkreis Osterholz, Landessozialamt Hildesheim, Bauamt) zu bekommen. Hier wird noch eine intensive Arbeit nötig sein.

Sobald uns die notwendigen Genehmigungen vorliegen, heißt es Förderanträge bei Stiftungen stellen, um die Finanzierung abzusichern. Dazu gehört auch die Sicherstellung des nötigen Eigenmittelanteils.

Im günstigsten Falle müssen wir nur etwa 70.000 € selbst aufbringen. Da heißt es dann Spendenaufrufe, eine Leih- und Schenkgemeinschaft auf den Weg bringen und andere Aktionen, um die notwendigen Mittel einzusammeln.

Aufgrund des zur Zeit recht niedrigen Zinsniveaus, haben die Stiftungen, die uns in der Vergangenheit gefördert haben, leider nicht mehr soviel Erträge zu verteilen, aus denen sie Projekte, wie das unsere fördern können. Möglicherweise wird es dieses Mal schwieriger, das nötige „Kleingeld“ für dieses Vorhaben zusammenzubringen, aber mit der Hilfe Vierter kann es doch gelingen!

Karsten Kahlert

„Die Theaterwerkstatt will hoch hinaus“

Warum wir eine neue Theaterwerkstatt brauchen



Kim: Wir haben zwei Rollstuhlfahrer die immer mit dem Treppenlift hoch und runter müssen. Das dauert und der Lift ist oft kaputt.



Gretje: Mehr Platz zum Tee kochen, mehr Platz zum Proben und mehr Platz für das Körpertraining.



Lea: rrr ema, jajaja huhuhu!!!

Pieter: Das neue Gebäude würde einen extra Raum für den Bühnenbildbau haben, das steht jetzt alles im Weg herum.



Tobias: Ich freue mich, dass Jutta und Katharina endlich ein Büro bekommen.



Philipp: Wir werden mehr Platz und Räume haben und benötigen weniger Zeit unterwegs zwischen Saal und Werkstatt.

Eva: Ohne

Treppe fühle ich mich sicherer.



Rojda:

Dann haben wir viel mehr Platz, außerdem können wir laut sein, ohne die anderen (Gärtner und Hausmeister) zu stören. Größerer Raum ermöglicht auch größere Schauspielerlei!

Dominik:

Eine neue Küche finde ich gut. Das Haus sieht auf dem Plan sehr schön aus. Dann können wir nach dem Frühstück direkt proben, ohne in den Saal gehen zu müssen.



Marcel:

Weil das dann schöner aussieht und es viel einfacher ist in die Theaterwerkstatt zu kommen.



Dann brauchen wir den Treppenlift nicht mehr und Jutta muss nicht den Techniker anrufen.

Denise: Ich, Denise, freue mich auf die neue Theaterwerkstatt.

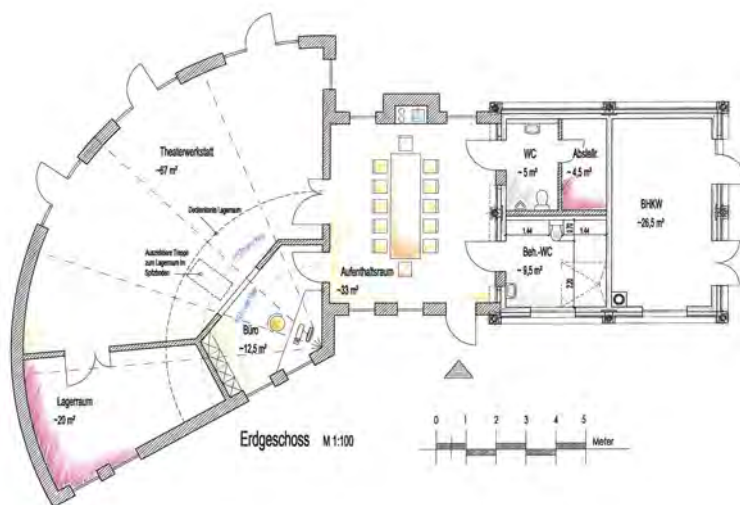


Die neue Werkstatt würde zwei Toiletten haben und wir müssten nicht mehr warten oder in den Garten aufs WC gehen. Was ich noch gut finde ist, dass die Rollstuhlfahrer keine Treppen benutzen müssten. Das würde uns viel Zeit ersparen. Ich finde es gut, dass wir eine Theaterbühne, einen Lagerraum, ein Büro und ein Gruppenraum haben würden. Liebe Grüße von mir.

Maude: Unsere jetzige Werkstatt ist zu klein für uns und mit dem neuen Gebäude hätten wir genug Platz.



Birgit: Das ist gut! Bitte, bitte gleich anfangen zu bauen. Heute.



Grundriss des geplanten Neubaus der Theaterwerkstatt von Norden, rechts das bestehende Heizhaus

Schwimmen gehen als Ehrenamt!

Wer hat Lust eine kleine Gruppe Menschen mit Handicap beim Schwimmen zu begleiten?

Wir suchen zusätzlich zu den Fachkräften noch eine ehrenamtliche Unterstützung, die Lust und Zeit hat uns dienstags in der Zeit von 16:00 - 18:00 Uhr ins Schwimmbad von Hambergen zu begleiten. (Der Eintritt wird natürlich übernommen)

Voraussetzung ist die Bereitschaft Menschen mit Handicap zu unterstützen. Schwimmen solltest Du natürlich können und ein Mindestalter von 17 Jahren haben.

Wenn Dein Interesse geweckt ist, melde Dich doch bitte im „Johannishag“ bei Michaela Hundt unter : 04794/9303-20 oder

E-mail an m.hundt@leben-arbeiten.de

Falls Du mehr über uns erfahren möchtest, schaue unter www.leben-arbeiten.de und lerne uns kennen!



Wir freuen uns auf Dich!

Termine

Mo 14.04.2014	Di 22.04.2014	Osterferien	
Di 20.05.2014		Besuch des Landrates und der Sozialdezernentin	Johannishag
Fr23.05.2014	19.00 Uhr	Anitas Rache Premiere das neue Stück unserer Theaterwerkstatt	Saal Johannishag
So25.05.2014	17.00 Uhr	Anitas Rache Premiere das neue Stück unserer Theaterwerkstatt	Saal Johannishag
So 14.07.2014	11.00 Uhr	Tag der offenen Tür / Torftag	Johannishag
So 15.07.2014		Stiftungstag	Niels-Stensen-Haus
Mo 14.04. 2014	So22.04.2014	Sommerferien	Saal Johannishag
So 05.10.2014		Spenderfest	Johannishag

Impressum Neues vom Johannishag

Redaktion und Satz: Carolin Hupfer (04794/930-349)
und Karsten Kahlert (04794/930-330)

Lebensgemeinschaft Johannishag e.V.
IBAN DE 13 2915 2300 0000 3188 08
S.W.I.F.T.-Code (BIC) BRLADE21OHZ

Stiftung Leben und Arbeiten
Lebensgemeinschaft Johannishag
Meinershagener Str. 19a
27726 Worpswede-Ostersode
Tel.: 04794/9303-0
Fax: 04794/9303-18
E-Mail: info@leben-arbeiten.de